

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nun geweckt; man ließ jetzt auch rätselhaften Spuren eines alten Abbaues im Berginneren Gerechtigkeit widerfahren und ging alten Urkunden der Werksbeamten nach, denen solche Spuren ihrer Vorgänger natürlich auch in früherer Zeit auffallen mußten.

So ward Hallstatt archäologisch entdeckt. Die bis dahin unbekannte Kultur dieser alten Bergherren fand sich nach und nach in großen Teilen Europas wieder und erhielt ihren Namen, wissenschaftlichem Brauch zufolge, nach jener Entdeckung, die sie zuerst erkennen gelehrt hatte¹⁰⁾. Die Wissenschaft spricht heute von einer „Hallstattperiode“ und meint damit die *erste Eisenzeit*, in Mitteleuropa etwa 1000—400 v. Chr., eine Zeit, in der neben die bis dahin alleinherrschende Bronze auch das Eisen tritt und sich allmählich seinen heutigen Platz im Kulturbesitz der Menschheit erobert.

Ehe aber auf diese Gräber-, Bergbau- u. a. Funde der Hallstattzeit und der späteren Perioden näher eingegangen wird, empfiehlt sich ein kurzer Rückblick auf die vorangegangenen vorgeschichtlichen Stufen¹¹⁾.

Jüngere Steinzeit (Neolithikum).

Erst in den spätesten Abschnitten der jüngeren Steinzeit, die nach der heute geltenden wissenschaftlichen Ansicht in unseren Gegenden um 2500 oder kurz danach zu Ende gegangen ist, finden wir in und um Hallstatt sichere Spuren der Anwesenheit des neolithischen¹²⁾ Menschen. Es kann aber sein, daß genauere archäologische Durchforschung uns noch Überraschungen beschert. Hat doch selbst in der Eiszeit (ältere Steinzeit, Paläolithikum) der paläolithische Mensch das Innere der Alpen betreten und teilweise recht beträchtliche Höhen erreicht (Wildkirchlöhle am Säntis, ca. 1500 m; die neuen Funde *Bächlers* im Drachenloch ob Vättis im Taminatal, 2445 m, — beide in der Ostschweiz). Früh- und vollneolithische Funde fehlen im Alpeninneren übrigens so gut wie völlig.

¹⁰⁾ Das besagt also *nicht*, daß Hallstatt ein Entstehungszentrum der nach dem Ort benannten vorgeschichtlichen Zivilisation gewesen sein muß.

¹¹⁾ Eine Übersichtskarte der verschiedenen Fundstellen von Hallstatt befindet sich im linken Seitengange beim Stiegenhause des Museums (im Eck vor dem Eingange zu Saal X und XI).

¹²⁾ Griechisch *neos* = neu, *lithos* = Stein, also „neuere Steinzeit“. Sie unterscheidet sich von der vorangegangenen älteren Steinzeit (des Eiszeitnomaden) durch gewaltige Kulturfortschritte: Sesshaftigkeit, Ackerbau und Tierzucht, Kenntnis der Töpferei, des Spinnens, Webens usw.